



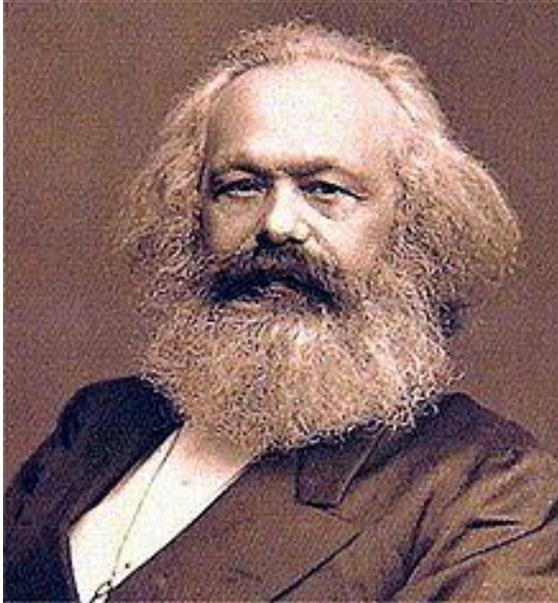
# Feierabendveranstaltung VTE

Weinfelden, 27. September 2011

Michael Frank, VSE

Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen  
Association des entreprises électriques suisses  
Associazione delle aziende elettriche svizzere





**Karl Marx**  
(1818-1883)

«Alle Revolutionen haben bisher nur eines bewiesen, nämlich, dass sich vieles ändern lässt, bloss nicht die Menschen.»

# Agenda

1. **Position des VSE**
2. Energiestrategie 2050, Revision StromVG
3. Wichtige Themen
4. Neuer Bereich im VSE

# Der VSE unterstützt die 4 energiepolit. Säulen des Bundesrates und schlägt eine Ergänzung mit „Netzen, System und Verfahren“ vor

## Bemerkungen

---

1

### Aktuelles politisches Umfeld

- VSE nimmt Willen BR und NR zur Energiewende zur Kenntnis
- Betrieb KKW bis an sicherheitstechnisches Lebensende
- Bau neuer KKW bis auf weiteres kein Thema
- Entscheid in demokratischem Prozess → Volksabstimmung

2

### Mitgestaltung der Branche

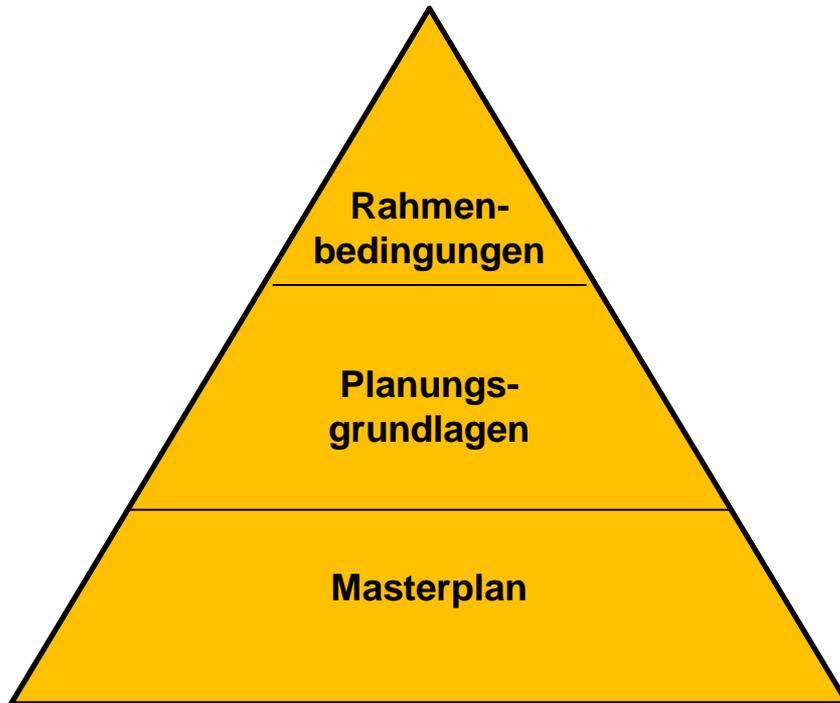
- Branche will aktiv mitgestalten, fordert Einbezug der Branche (Subsidiarität)
- Dazu braucht es:
  1. Rahmenbedingungen, die den langfristigen Bau und Betrieb von KW und Netzen erlauben
  2. Fundierte Planungsgrundlagen bezüglich realisierbaren Potenzials
  3. Masterplan zur Umsetzung der Energiestrategie 2050
- Standardisierte Effizienzmassnahmen, klimaverträglicher Strommix

3

### «Fast Track»

- Chancen bei dringenden Themen nutzen und notwendige Änderungen sofort in Angriff nehmen
- Verfahren Ausbau Erneuerbare und Netze sind zu vereinfachen und zu straffen
- Verbesserung aktuelle regulatorische Rahmenbedingungen (Investitionen Netze, Smart Metering/Grid etc.), Kosten- und Bewertungsregelung

# Bevor ein Masterplan erstellt wird müssen Rahmenbedingungen und Planungsgrundlagen bekannt sein



## Inhalt / Ziel

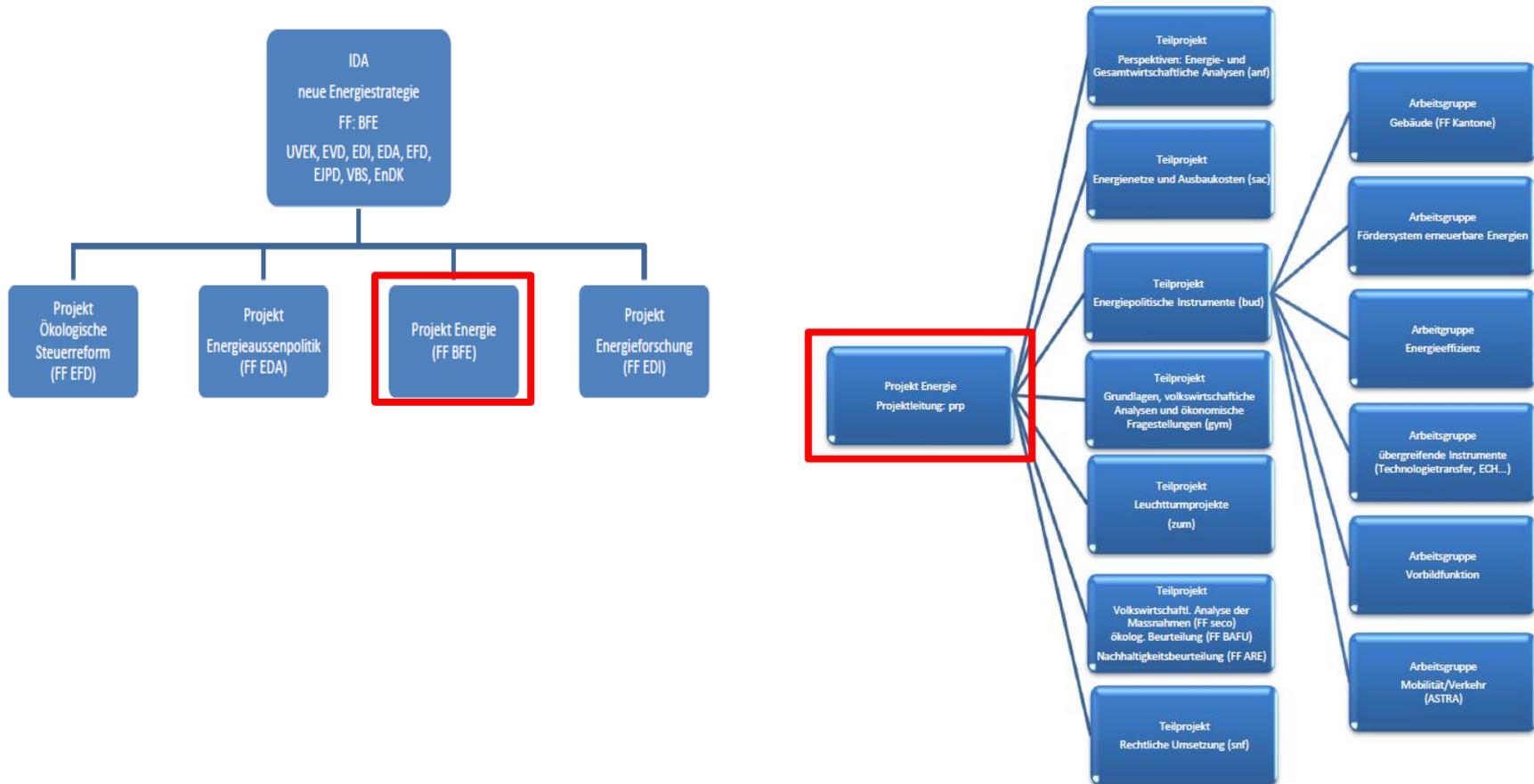
---

- Investitionssicherheit
  - Planungssicherheit
  - Rechtssicherheit
  - Kompetenzen (Rolle Bund, Kt., Wirtschaft)
- Transparente Modelle
  - Klare Annahmen
  - Realisierbare Potenziale
  - Differenzierte Betrachtung <sup>1)</sup>
- Zeithorizont
  - Anreize setzen
  - Ziele formulieren
  - Subsidiarität
  - Marktöffnung

# Agenda

1. Position des VSE
- 2. Energiestrategie 2050, Revision StromVG**
3. Wichtige Themen
4. In eigener Sache

# Der Bund setzt die Energiestrategie in einem interdepartementalen Projekt um



# Projektziele und Projektauftrag: Auskunfts- und Positionsfähigkeit ggü. BFE erhalten

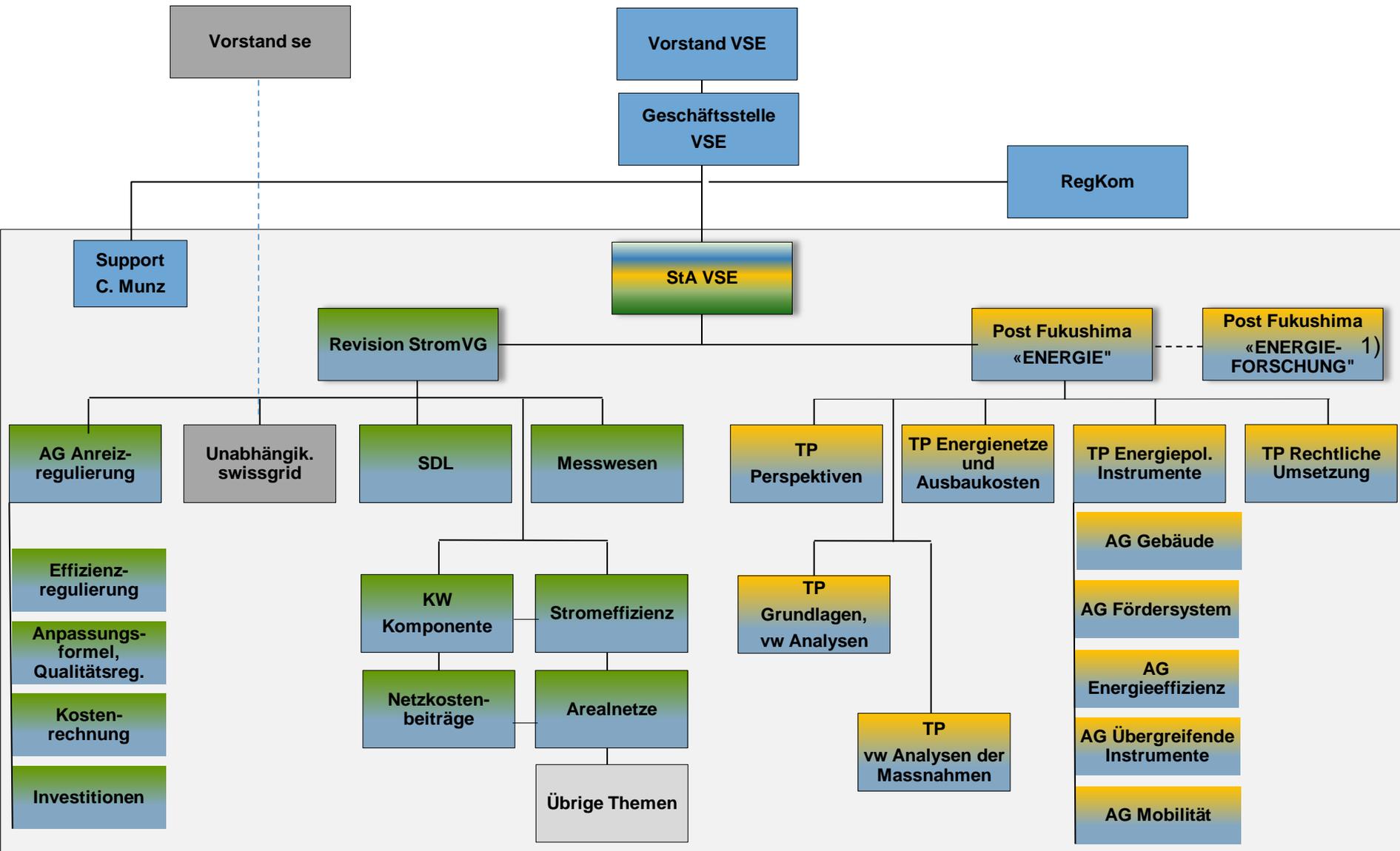
## Ziele

- Meinungsbildung in Branche
- Erarbeiten Branchenposition
- Aktive und konstruktive Mitarbeit in Projekt BFE

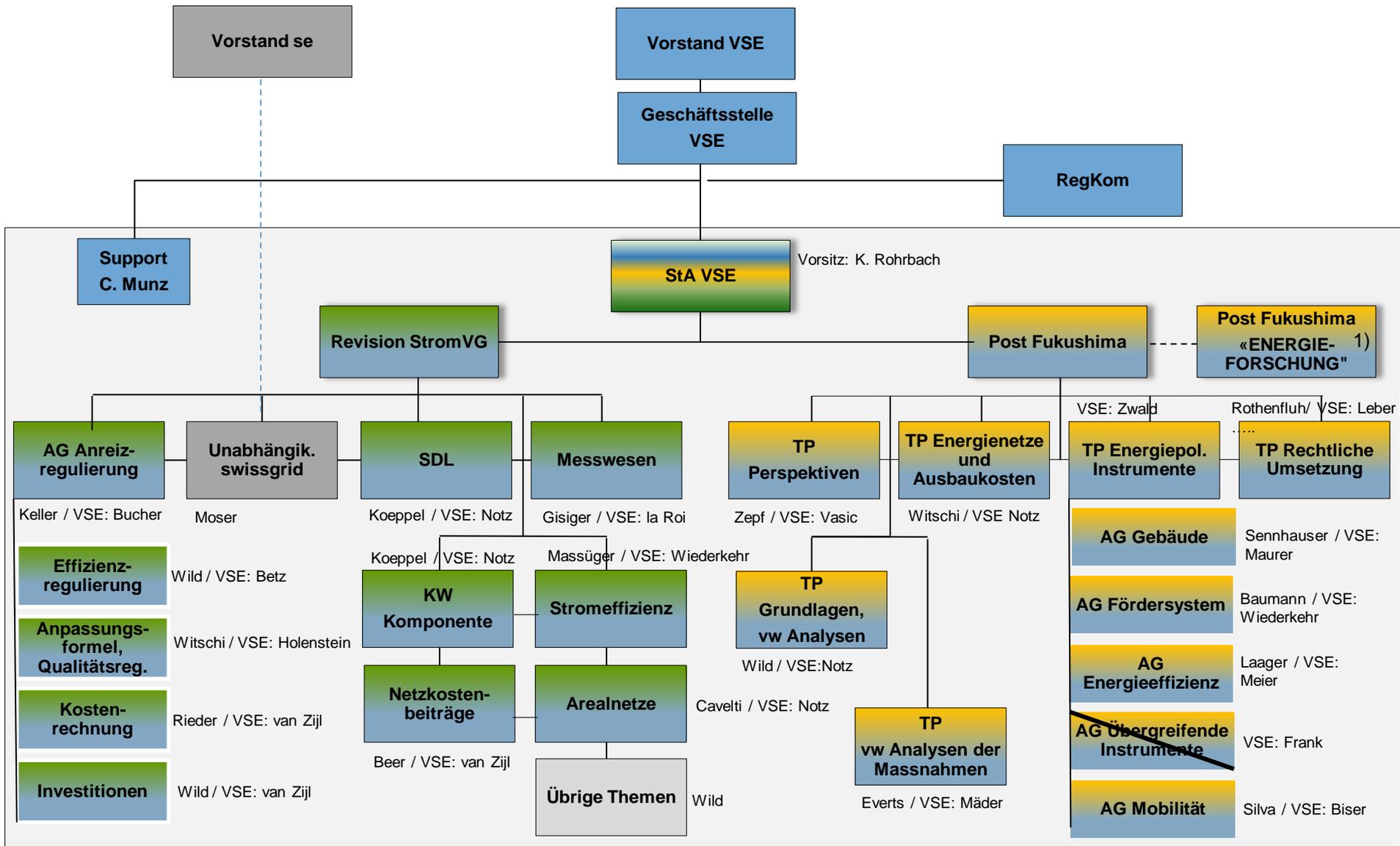
## Auftrag

- Erarbeiten wichtiger Grundlagen zu ausgewählten Themen
- Vertretung VSE in Gremien bei BFE
- Sicherstellung Informationsfluss ggü. StA und Projekt
- Kontakt und Abstimmung mit andern Verbänden und Organisationen
- Vertiefung und Aufarbeitung prioritärer Themen für direkten Austausch mit BFE

# Das Projekt ES 2050 lehnt sich am Projekt Revision StromVG an



# Das Projekt ES 2050 lehnt sich am Projekt Revision StromVG an



# Terminplanung

Inhalt	2011						2012									
	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Setup Projekt</li> </ul>	█															
<b>BFE</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereinigung</li> <li>• Ämterkonsultation</li> <li>• Vernehmlassung</li> <li>• TP Energiepolit. Instrumente</li> <li>• TP Perspektiven</li> <li>• Meeting BFE</li> </ul>			◆ 29.9.		◆ 17.11.								█			
			1. Meeting			2.		3.		4.						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• StA Branche</li> </ul>			◆ 13.9.		◆ ??	◆ ??										

◆ 31.12.



█ Text

# Aktuelle Regulierung führt bei vielen Netzbetreibern zu Problemen

- Heutige Netzbewertung führt zu Verzerrungen und Benachteiligungen einzelner Netzbetreiber
- Refinanzierung langfristig nicht überall sichergestellt
- Umfangreiche Investitionen nicht gesichert
- Kapitalverzinsung ungenügend (WACC)
- Gestehungskostenregelung behindert Markt und benachteiligt inländische Versorger mit eigener Produktion (Art. 4 StromVV)
- Umgang mit Marktöffnung ist unklar
- (Grund)-Versorgung ist extensiv geregelt, basierend zT auf ungenügenden gesetzlichen Grundlagen

- 
- **Eigentümerinteressen stark betroffen**

# Agenda

1. Position des VSE
2. Energiestrategie 2050, Revision StromVG
- 3. Wichtige Themen**
4. In eigener Sache

# Aus Sicht des VSE gibt es verschiedene Schwerpunkte (1/2)

Thema	Bemerkung
• <b>Einbezug der Branche</b>	➤ Der Bedeutung der Branche entsprechender (frühzeitiger) Einbezug
• <b>Marktöffnung</b>	➤ Vollständige Marktöffnung ist bei Energiestrategie 2050 noch dringlicher und rasch umzusetzen
• <b>Marktpreise</b>	➤ Nur Marktpreise senden die richtigen Knappheitssignale und führen zu einem effizienteren Verbrauch
• <b>Netze</b>	➤ Dringender Aus- und Umbau. Überarbeitung der heutigen Kostenregelung, die zu Verzerrungen führt sowie des WACC
• <b>Smart Meter / Grid</b>	➤ Rasche Regelung der Kosten, investitionsfreundliches Umfeld
• <b>Vorzeitige Umsetzung</b>	➤ Wo möglich vorgezogene Umsetzung (Fast Track), insbesondere bei Netzen, Kostenregulierung, Verzinsung, Verfahren eE und Netze

# Aus Sicht des VSE gibt es verschiedene Schwerpunkte (2/2)

Thema	Bemerkung
• <b>Technologieverbot</b>	➤ Technologieverbote verhindern künftige Entwicklungen und bedeuten Rückschritt
• <b>Rahmenbedingungen</b> • <b>Planungsgrundlagen</b> • <b>Masterplan</b>	➤ Zuerst Rahmenbedingungen (Kompetenzen, Klima etc.) und gestützt darauf Planungsgrundlagen (Potenziale, Saison, Effizienz etc.) und schliesslich einen Masterplan (Phasen, Weg, Review etc.)
• <b>Subventionen</b>	➤ Anschubsubventionen ja, jedoch keine ewigen Subventionen, Gegenstand muss mittelfristig eigenwirtschaftlich existieren
• <b>Klimapolitik</b>	➤ Stabile Grundlagen für Auslandkompensation
• <b>Kompetenzen</b>	➤ Rollensverständnis Bund, Kantone und Wirtschaft klären
• <b>Revision StromVG</b>	➤ Zügige und integrierte Revision StromVG

# Agenda

1. Position des VSE
2. Energiestrategie 2050, Revision StromVG
3. Wichtige Themen
- 4. In eigener Sache**

# Was bringt Energieeffizienz?

Energiesparlampen und LED-Leuchten brauchen bei gleicher Leuchtkraft bis zu 80 Prozent weniger Strom als herkömmliche Glühbirnen, und moderne Kühlschränke laufen mit halb soviel Energie wie ältere Modelle. Sie sind effizient, indem sie bei möglichst geringem Energieeinsatz möglichst hohen Nutzen oder Ertrag bringen. In der Summe sind hier erhebliche Einsparungen möglich. Doch in der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass Effizienzgewinne im Strombereich durch neue Anwendungen und höheren Komfort zunichte gemacht wurden. Dieser Trend wird sich fortsetzen, denn im Zeichen des Klimaschutzes werden fossile Energieträger wie Benzin oder Heizöl immer häufiger durch Elektrizität ersetzt werden. Strom hat den Vorteil, dass sein Wirkungsgrad – etwa bei einem Elektromobil – grösser ist und den gesamten Energieeinsatz in der Schweiz effizienter werden lässt. Fördermassnahmen und Vorschriften im Gebäude-, Geräte- und Mobilitätsbereich sind deshalb sinnvoll, um die Gesamtenergieeffizienz zu steigern und den Verbrauch zu beeinflussen.



Durch Effizienzsteigerungen kann Strom gespart werden, so dass der Mehrverbrauch reduziert wird

12 [www.stromzukunft.ch](http://www.stromzukunft.ch)



Heinz Schöni, Energiefachstelle  
der Regionalwerke AG Baden

«Effizienz fängt bei jedem  
einzelnen an»

Nur rund 24 Prozent der in der Schweiz verbrauchten Energie produzieren wir in Form von Strom selber. Zwei Drittel müssen in Form von nicht erneuerbaren Heiz- und Treibstoffen importiert werden. Diese Importe sind von vielen von uns nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig. Aber auch der Strom wird künftig nicht mehr «à discrétion» vorhanden sein. Energieeffizienz – ohne Komforteinbusse – verbessert darum unsere Position im globalen Rennen um Kilowattstunden. Was dank Effizienzsteigerung eingespart werden kann, hängt aber von jedem Einzelnen ab. Das ist wie an die Urne gehen: jede Stimme zählt.

[www.stromzukunft.ch](http://www.stromzukunft.ch) 13

# Organigramm VSE ab dem 1. Oktober 2011

**VSE**  
Michael Frank\*

Verbandssekretariat  
Daniela Gübeli  
Mitgliederdienst  
Laura Mele

Personal  
Dorothea Tiefenauer

**Politik**  
Thomas Zwald

Public Affairs  
Thomas Zwald  
Regionalpolitik  
Westschweiz  
Stéphane Rolle  
Recht  
Susanne Leber

**Kommunikation**  
Dorothea Tiefenauer\*

Redaktion Bulletin  
Niklaus Mäder  
Internet  
Simon Eberhard  
Publikationen  
Nicolas Geinoz  
PR-Projekte  
Anita Kendzia  
Spezialprojekte  
Hans-Peter Thoma  
Jugend & Schulen  
André Räss  
Übersetzungen  
Sylvie Aubert  
Assistenz/Pressespiegel  
Catherine Seydoux

**Technik und  
Berufsbildung**  
Peter Betz\*

Assistenz  
Stefania Sabo  
Technik  
Hansjörg Holenstein  
Versorgungsqualität  
Hansjörg Holenstein  
Netzwirtschaft  
Jean-Michel Notz  
Netztechnik  
Christoph Maurer  
Datenmanagement  
Hendrik La Roi  
Sicherheit, MAWI  
Ueli Lerchmüller  
Berufsbildung  
Peter Betz  
Berufsbildung  
Toni Biser  
Weiterbildung  
Nedialka Bogdanova  
IT-Dienste  
Hendrik La Roi  
Ostral  
Jean-Michel Notz

**Marketing und  
Verkauf**  
Stéphane Rolle\*

Assistenz  
Aarau: Nadine Kuster  
Lausanne: Marie-Jo  
Debonneville  
Verkauf Deutschschweiz  
Heinrich Peng  
Eventmanagement  
Rosa Soland  
Kursmanagement  
Tanja Poppler  
Verkauf Westschweiz  
Stéphane Rolle  
Event- und  
Kursmanagement  
Danielle Bornet  
Logistik  
Jacques Martin  
Vertretung Südschweiz  
(ESI)  
Milko Gattoni

**Wirtschaft und  
Regulierung**  
Michael Frank\* (a.i.)

Energiewirtschaft  
Kurt Wiederkehr  
Michael Meier  
Ana-Marija Vasić  
Betriebswirtschaft  
Marcel van Zijl  
Regulierung  
vakant

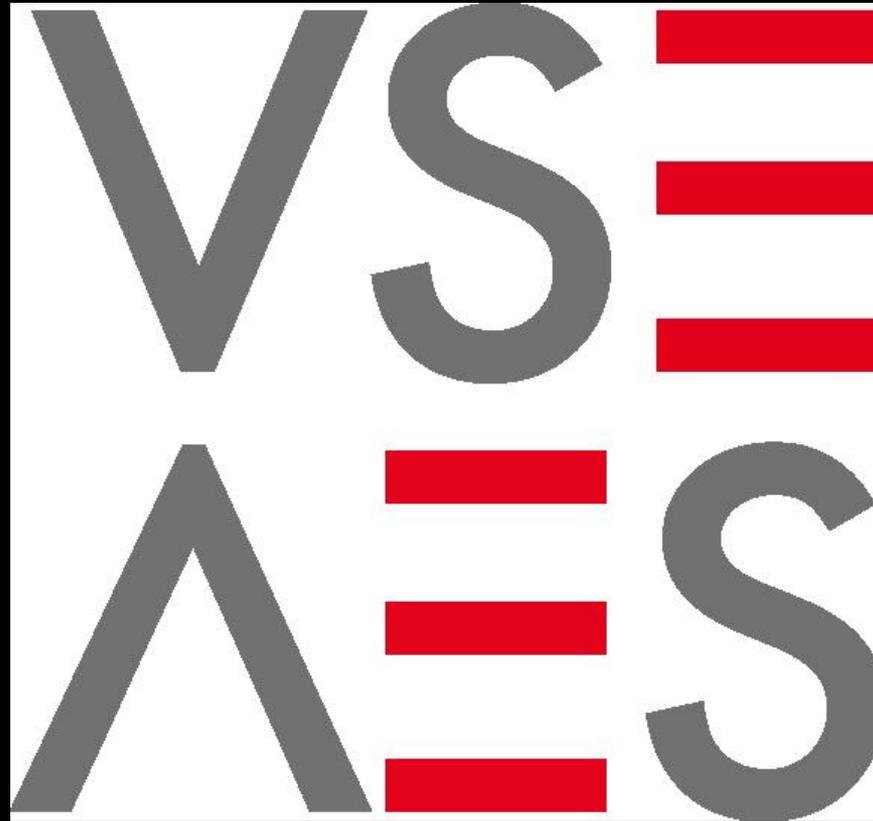


**Finanzen und  
Administration**  
Martin Solms\*

Buchhaltung  
Maria Episcopo  
Controlling  
Martin Solms  
Einkauf  
Martin Solms  
Interne Dienste  
Viktor Cadel  
Marlise Steiner

\*Mitglied der Geschäftsleitung  
Stand: 10/2011





**Feierabendveranstaltung VTE**